Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09222476

Kreis Görlitz

Gemeinde Löbau, Stadt

Anschrift Neumarkt -

Gem. * Fl-stck. * Flur Löbau * 701

Bauwerksname Kursächsische Postmeilensäulen (Sachgesamtheit)

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmal der Sachgesamtheit Kursächsische Postmeilensäulen: Postmeilensäule (siehe auch Sachgesamtheitsdokument Obj. 09307678, Dresden, OT Innere Altstadt, Freiberger Straße); Kopie einer Distanzsäule, verkehrsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Kopie einer Kursächsischen Distanzsäule, bez. 1727, aus Sandstein, an dominanter Stelle auf dem Neumarkt. Sie ist ein in der typischen Form (mit Entfernungsangaben beschrifteter) Obelisk auf Sockel, mit Wappenpaar sowie "AR"- Monogramm und Posthornzeichen. Die Säule wurde 1724/25 vom Zittauer Steinmetzmeister Gottlob Friedrich Engler und dem Zittauer Bildhauer Gottlob Kretzschmar angefertigt und stand ursprünglich am Bautzner Tor, wurde jedoch abgerissen. 1953 wurde das Wappenstück wiederentdeckt. Auf Initiative der Arbeitsgemeinschaft "Philatelie" fertigte der Ebersbacher Bildhauer Hempel eine Kopie der Säule an. Das originale Wappenstück wurde nicht verwendet, es gilt als verschollen. 1971 wurde die Säule durch Malermeister Rimpel (Löbau) farblich überarbeitet.
Im Jahre 1722 begann man im Kurfürstentum Sachsen mit der Aufstellung der Kursächsischen Postmeilensäulen. Kurfürst Friedrich August I. wollte hierdurch ein zeitgemäßes Verkehrs- und Transportleitsystem im Kurfürstentum aufbauen, um Handel und Wirtschaft zu fördern. Er beauftragte mit Generalvollmacht Magister Adam Friedrich Zürner (1679 – 1742) mit der Durchführung. Das System der Postmeilensäulen umfasste Distanzsäulen, Viertelmeilensteine, Halb- und Ganzmeilensäulen. Die Distanzsäulen sollten in den Städten vor den Stadttoren, später nur auf den Marktplätzen aufgestellt werden. Entlang der Poststraßen wurden Viertelmeilensteine, Halb- und Ganzmeilensäulen aufgestellt. Sie erhielten eine fortlaufende Nummerierung (Reihennummer), beginnend vom Anfang der Vermessung. Die Ganzmeilensäulen wurden außerhalb der Städte an den Poststraßen im Abstand von 1 Meile (= 9,062 km) aufgestellt. Die Distanzsäulen waren mit dem Monogramm „AR“ für „Augustus Rex“, dem kursächsisch und polnisch-litauischen Doppelwappen sowie der polnischen Königskrone gekennzeichnet. Die Ganzmeilen-, Halbmeilensäulen und Viertelmeilensteine waren alle ähnlich beschriftet, alle trugen kein Wappen, aber das Monogramm „AR“. Die Entfernungsangaben erfolgten in Wegestunden (1 Stunde= ½ Postmeile = 4,531 km).
Dieses Meilensystem war das erste europäische Verkehrsleitsystem. Der hier betrachteten Säule kommt als Teil des überregional bedeutenden Postwegesystems eine hohe verkehrsgeschichtliche Bedeutung zu.

LfD/2013

Datierung 1953/1957 (Kopie), Original bez. 1725

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **20 E 1530**
Aufnahmejahr 1992
Fotograf Rosner, Ulrich
Beschreibung Kursächsische Distanzsäule (Obelisk auf Postament, mit Wappen und Krone)



Fotonummer **CX/72/25**
Aufnahmejahr 2005
Fotograf Kube, Ricarda
Beschreibung Kursächsische Distanzsäule (Obelisk auf Postament, mit Wappen und Krone)

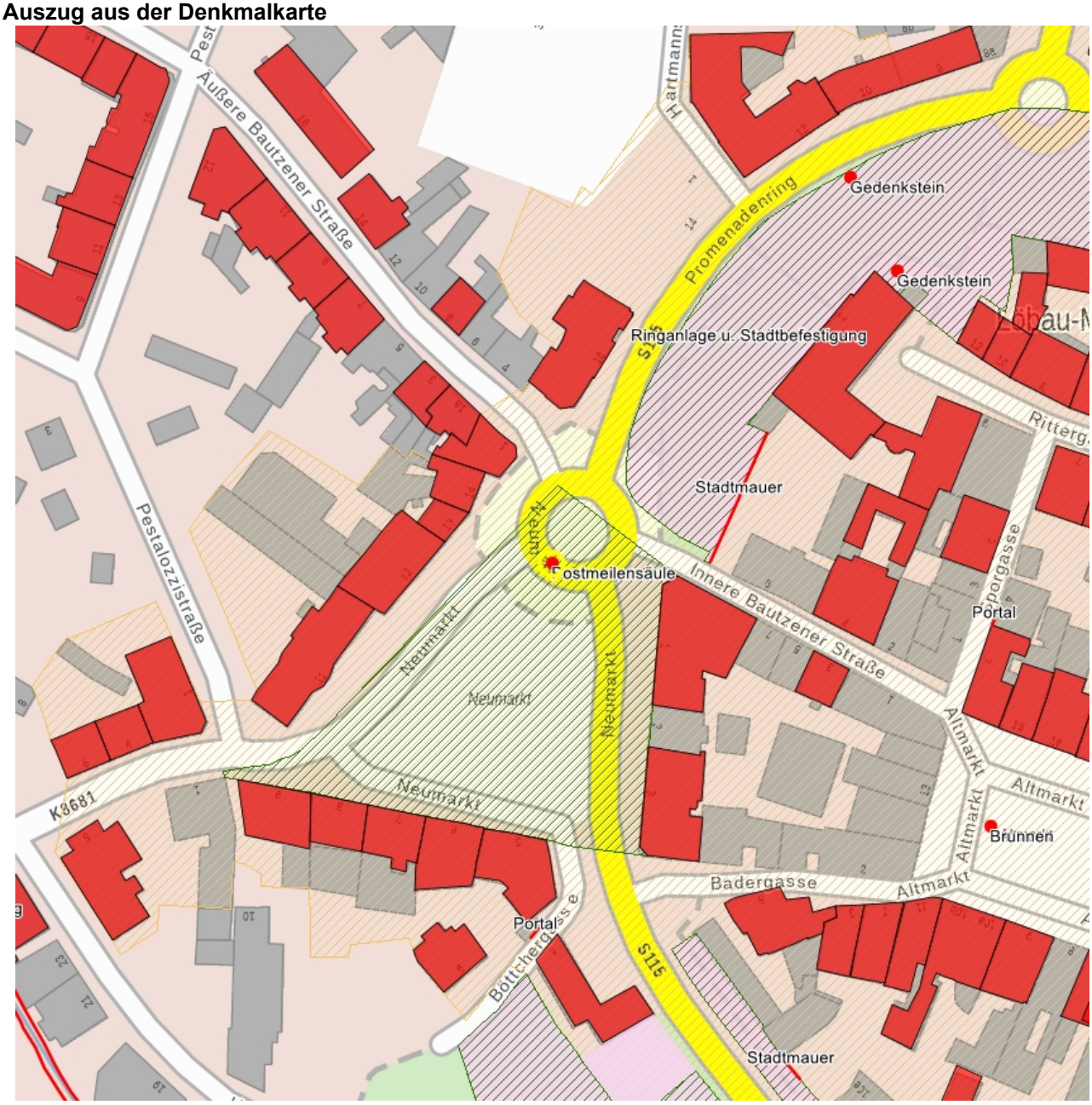


Fotonummer	**DF 414 989**
Aufnahmejahr	1992
Fotograf	Schultz, S.
Beschreibung	Kursächsische Distanzsäule (Obelisk auf Postament, mit Wappen und Krone)



Fotonummer	**DF 414 990**
Aufnahmejahr	1992
Fotograf	Schultz, S.
Beschreibung	Kursächsische Distanzsäule (Wappen und Krone)

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.